

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

38.

Freitag den 7. Februar.

1868.

Bekanntmachung.

Nach geäußerten Wünschen entsprechend haben wir beschlossen, **versuchsweise** einen zweiten **Wochenmarkt** in der Johanniskirche einzuführen. Derselbe wird **Montags** und **Freitags** gehalten und am **Montage den 16. März d. J.** beginnen. Wir machen dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, behalten wir uns vor, etwa zu treffende nähere Bestimmungen, im Betreff des Verkaufes von frischem Fleische, wofür wir eine interimistische Einrichtung zu treffen beabsichtigen, noch zu machen. — Leipzig, den 6. Februar 1868.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Unteren Kellerräume der **1. Bürgerschule** sollen vom **1. April d. J. an**, nach Wunsch auch schon früher, auf Verlangen an den Meistbietenden **vermietet** werden. Interessenten sind zu eröffnen. Die Bedingungen liegen schon jetzt die Licitations- und Vermietungsbedingungen zur Einsicht aus. Die Meistbietenden sollen sich am **Donnerstag den 13. d. M. Vormittags 11 Uhr** sich an Rathsstelle einzufinden und die Bedingungen der zu vermietenden Kellerräume wolle man sich an das Bauamt wenden. Leipzig, den 3. Februar 1868.
Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Holz = Auction.

Am **Mittwoch den 12. d. M. Vormittags von 9 Uhr an** sollen auf dem diesjährigen Schläge in **Connewitzer** in den **f. g. Probsteien** ca. $5\frac{1}{2}$ Klafter **buchene**, 132 Klafter **eichene**, $24\frac{1}{2}$ Klafter **rüsterne**, $9\frac{1}{2}$ Klafter **erlene**, $\frac{1}{4}$ Klafter **aspen** und $\frac{3}{4}$ Klafter **lindene Brennholzscheite**, so wie $6\frac{1}{4}$ Klafter **eichene Nusscheite** und 28 Schock **Waldschindeln** unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden. Leipzig, am 5. Februar 1868.
Des Rathes Forst-Deputation.

Holz = Auction.

Am **Mittwoch den 19. d. M. Vormittags von 9 Uhr an** sollen auf dem diesjährigen Schläge in **Connewitzer** in den **f. g. Probsteien** ca. 200 **Abraumhaufen** gegen Anzahlung von 15 Ngr. für jeden Haufen und unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden. Leipzig, am 5. Februar 1868.
Des Rathes Forst-Deputation.

Die am **7. d. Mts.** anberaumt gewesene **Auction** von **Nußlögen** in **Connewitzer** Revier kann wegen Hochwasser **nicht abgehalten werden**. Leipzig, am 6. Februar 1868.
Des Rathes Forst-Deputation.

Auszug

den Verhandlungen der Stadtverordneten über den Haushaltsplan für 1868. (Fortsetzung.)

dem Conto 39, Straßen, Chaussees und Wege der Rath:

Bedürfnisse.

Wenn dieser Abschnitt des Haushaltsplans eine bedeutende Erhöhung gegen das laufende Jahr nachweist, so kann dies nicht übersehen werden. Es ist nicht in Abrede zu stellen, daß ein Theil der Straßen eine durchgreifende Besserung erheischt und es nicht außer Betracht bleiben, daß die vielfachen Aufreisungen der Klaster in neuerer Zeit, behufs Legung von Wasser- und Gasleitungen und dergl., einen großen Theil der Schuld an jenem Stande tragen. Voraussichtlich dürfte mit derartigen Ausgaben der Jahre fortzufahren sein, wenn Leipzigs Straßen in den gegenwärtigen Stand kommen sollen. Wir wenden wir uns zunächst zu Ihnen, beim diesjährigen Haushaltsplan abgegebenen Erklärungen, so haben Sie die für einen anzustellenden Straßenmeister geforderten Kosten abgelehnt und sodann beantragt, bei Erneuerung der Chaussees die Fußwege zu erhöhen, die Lindenauer Chaussee auch vom Rübthurne bis zur Stadt zu pflastern, an der Modauer Straße neue Kirschbäume anzupflanzen,

- 5) die Hauptverkehrsstraßen, wie Gerber-, Frankfurter Straße u. vorzugsweise vor anderen zu pflastern,
- 6) die Waldwege besser wie jetzt herzustellen,
- 7) die Ablagerungsplätze für Bruchsteine, Sand u. aufzugeben und diese Materialien direct auf die Verbrauchsstellen bringen zu lassen,
- 8) die bei Bauten aufgerissenen Stellen schleunigst wieder in Ordnung zu setzen.

Dem Antrage unter 3. vermochten wir zur Zeit nicht beizupflichten. Wir glauben, daß die Straßen in der Stadt selbst eine Bevorzugung verdienen, und obwohl wir nicht verkennen, daß die Unterhaltung macadamisirter Straßen, wenigstens bei dem jetzigen Systeme der Straßenanlagen, größeren Aufwand erfordert, als die der gepflasterten, so halten wir es doch bei den jetzigen Verhältnissen der Steuerzahler und den so hoch gesteigerten sonstigen Ansprüchen an die Stadtcasse für rathsam, von einer so bedeutenden Ausgabe, als die Pflasterung einer außerhalb der Stadt befindlichen Chaussee sie erfordert, wenigstens für jetzt abzusehen. Wir haben es daher vorgezogen, nur die Unterhaltung der Chaussee mit 1454 Thln. für die Gesamtstrecke in das gegenwärtige Conto aufzunehmen.

Daß den Anträgen unter 4, 5, 6 von uns entsprochen worden ist, zeigt das jetzige Conto 39 und wir bemerken nur noch zu 4., daß bei der schmalen Fahrbahn dieser Straße und dem starken Verkehr auf derselben die Bäume vielfachen Beschädigungen ausgesetzt sind, namentlich durch die Fuhrwerke der Modauer Zuderfabrik, die Sandwagen, die Wagen der Guanofabrik u. s. w. Es wird daher kein gedeihliches Wachsthum dieser Bäume zu hoffen sein. Wir ersuchen Sie, diese Bedenken zu erwägen, erklären